

FDP-Fraktion Kevelaer

Wallfahrtsstadt Kevelaer
Herrn Bürgermeister
Dr. Dominik Pichler

**Freie Demokratische Partei
Wallfahrtsstadt Kevelaer**

**Jan Itrich
Fraktionsvorsitzender**

jan.itrich@fdp-kevelaer.de

www.fdp-kevelaer.de

24.06.2025

Antrag: Leerstehende Immobilien und Grundstücke in Kevelaer

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

eine lebenswerte und in besonderem Maße auch vom Tourismus abhängige Stadt wie Kevelaer lebt von einer lebendigen, attraktiven und gut besuchten Innenstadt mitsamt seinem Umland.

Dies setzt jedoch voraus, dass vorhandene Potenziale im Immobilien- und Grundstücksbereich nach Möglichkeit voll ausgeschöpft werden. Leider ist seit geraumer Zeit vermehrt zu beobachten, dass viele attraktive Einzelimmobilien, aber auch ganze Grundstücke zum Teil seit Jahren komplett brach liegen, ungenutzt bleiben und regelrecht verwildern.

Neben der Tatsache, dass hier gute Möglichkeiten gänzlich ungenutzt bleiben, verschandeln diese Orte das Bild der Wallfahrtsstadt und hinterlassen bei den Einwohnern, vor allem aber auch bei den zahlreichen externen Besuchern keinen guten Eindruck.

Abgesehen davon vermindern insbesondere nicht genutzte Gewerbeimmobilien konkret die Gewerbesteuererinnahmen der Stadt, die in fiskalisch sehr schwierigen Zeiten wie diesen jedoch dringend benötigt werden.

Gleichzeitig könnte durch eine teilweise Umnutzung der Immobilien bzw. Flächen dazu beigetragen werden, den angespannten Wohnungsmarkt in Kevelaer spürbar zu entschärfen.

Vor diesem Hintergrund beantragen wir:

Der Rat der Wallfahrtsstadt Kevelaer beauftragt die Verwaltung, unter Beteiligung der Wirtschaftsförderin, sich u.a. folgender Immobilien und Grundstücke priorisiert anzunehmen und mit den entsprechenden Eigentümern bis zum Ende des Jahres 2025 konkrete Gespräche zur weiteren Verwendung aufzunehmen und entsprechende Zeitpläne hinsichtlich der Umsetzung zu entwickeln:

- Zum Goldenen Apfel (Kapellenplatz/Ecke Neustr.)
- Marktstr./diverse leerstehende Gebäude
- alter Edeka in Winnekendonk (Kevelaerer Str. 6)

- alter Bauernhof an der Kardinal-von-Galen-Str. (zwischen Edith-Stein-Ring 1-3 und 15-17)
- ehemalige Gaststätte Jacobs (Maasstr./Ecke Schulstr.)
- ehemaliger Spielzeugladen Jakobs (Maasstr. 15)
- ehemaliges Eiscafé Piva (Hauptstr./Ecke Annastr.)
- altes Kino/Videothek (Annastr. 33)
- ehemalige Jugendherberge (Am Michelsweg 11)
- altes Postgelände (Gelderner Str.)
- altes Verwaltungsgebäude (Hoogeweg 71)
- alte Polsterei Allofs am Krankenhaus (Rheinstr. 19)
- ehemalige Gaststätte „Lago“ (Rheinstr./Ecke Grotendonker Str.)
- ehemalige Spielhalle „Treffpunkt“ (Egmontstr. 11)

Dabei ist der jeweilige Status Quo genauso zu erörtern wie die kurz- und mittelfristige Perspektive. Zu klären sind konkrete Unterstützungsmöglichkeiten der Stadt, z.B. in Form des Förderprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Ortszentren in NRW“ oder auch bei der etwaigen Vermarktung bzw. Vernetzung mit potenziellen Interessenten.

Hierbei sind sowohl der Gewerbeflächenpool der Kreis Wirtschaftsförderung sowie auch der Organisation „Standort Niederrhein“ mit einzubeziehen. Parallel ist der Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung in jeder kommenden Sitzung der Jahre 2025 und 2026 über den jeweils aktuellen Stand zu informieren.

Begründung:

Die Gründe, warum Immobilien und Grundstücke ungenutzt bleiben, sind sicherlich mannigfaltig und in Teilen individuell nachvollziehbar. Dennoch kann es nicht im Interesse der Stadt und seiner Einwohner sein, das daraus resultierende negative Gesamtbild der Stadt, die im Gewerbebereich damit einhergehenden steuerlichen Mindereinnahmen sowie die ungenutzten Möglichkeiten zur Entlastung des Wohnungsmarktes dauerhaft hinzunehmen. Es sind daher im Interesse aller Beteiligten konkrete Maßnahmen einzuleiten, diesem Zustand entgegenzuwirken. Uns ist dabei bewusst, dass die o.g. Immobilien und Grundstücke zum großen Teil in Privatbesitz sind und damit nur indirekt im Einflussbereich der Stadt liegen.

Ebenso ist uns bewusst, dass für Teile der Immobilien bereits konkrete Pläne bestehen und sich die grundsätzliche Frage nach der weiteren Nutzung daher nicht mehr stellt. Jedoch lässt auch bei diesen Objekten die konkrete Umsetzung bedauerlicherweise auf sich warten. Jeder ungenutzte Tag kostet die Stadt, aber auch die jeweiligen Eigentümer Geld. Daher sind hier konkrete und verbindliche Zeitpläne festzulegen.

Mit freundlichen Grüßen

Jan Itrich
Stefan Karmann
Felix Naber
und Fraktion